

Für die Bewohnerinnen und Bewohner

Haus St. Benedikt in Recke

St. Josefs-Haus in Halverde

Caritas Altenwohnhaus in Ibbenbüren

Caritas Altenhilfe in Ibbenbüren

Stadtbücherei in Ibbenbüren (www.....)

Tagespflege in Ibbenbüren

Altenheim Maria Frieden Mettingen

Anna Stift Hopsten

Sander Tagespflege Bockraden

AWO Seniorenzentrum Klosterstraße in Ibbenbüren

AWO Seniorenzentrum Weberstraße in Ibbenbüren

Haus St. Hedwig in Püsselbüren

Ledder Werkstätten

Ambulante Betreuten Wohngemeinschaft Bevergern

DRK in Ibbenbüren

Stadtmuseum Ibbenbüren

Tagespflege St. Georg Hopsten



**Wir wünschen allen Seniorinnen und Senioren weiterhin
Gesundheit und Zufriedenheit und allen Bediensteten der Alten-
und Wohnheime eine besinnliche ruhige Weihnachtszeit.**

Unsere Weihnachtsgeschichte

Gibt es einen Weihnachtsmann?

Die achtjährige Virginia machte sich, wie die meisten Kinder ihres Alters, schon im September Gedanken über das anstehende Weihnachtsfest. Sie machte sich Sorgen. Denn von ihren Freunden hatte sie erfahren, dass es in Wirklichkeit gar keinen Weihnachtsmann gibt.

Bis dahin, so erzählte sie später, hatte sie immer an ihn geglaubt; schließlich hatte er sie nie enttäuscht.

Sie fragte ihren Vater. Der brachte es aber nicht über sich, seiner Tochter eine ehrliche Antwort zu geben. Um sie aber nicht im Ungewissen zu lassen, schlug er ihr vor, doch einen Leserbrief an die Zeitung zu schreiben.

So schrieb also Virginia folgenden Brief an den Chefredakteur:

Ich bin acht Jahre alt. Einige meiner kleinen Freunde sagen, es gibt keinen Weihnachtsmann. Papa sagt, was in der 'Zeitung steht, ist immer wahr. Bitte sagen Sie mir: Gibt es einen Weihnachtsmann?

Ihr Virginia.

Hier die Antwort von Francis P. Church auf Virginias Frage:

Virginia, Deine kleinen Freunde haben nicht recht.

Ja, Virginia, es gibt einen Weihnachtsmann. Es gibt ihn so gewiss wie die Liebe und die Großherzigkeit und die Treue. Und du weißt ja, dass es all das gibt, und deshalb kann unser Leben schön und heiter sein. Wie dunkel wäre die Welt, wenn es keinen Weihnachtsmann gäbe! Sie wäre so dunkel, als gäbe es keine Virginia. Es gäbe keinen Glauben, keine Poesie – gar nichts, was das Leben erst erträglich machte. Ein Flackerrest an sichtbarem Schönen bliebe übrig. Aber das ewige Licht der Kindheit, das die Welt erfüllt, müsste verlöschen.

Es gibt einen Weihnachtsmann, sonst könntest Du auch den Märchen nicht glauben. Gewiss, Du könntest Deinen Papa bitten, er solle an Heiligabend Leute ausschicken, den Weihnachtsmann zu fangen. Und keiner

von ihnen bekäme den Weihnachtsmann zu Gesicht – was würde das beweisen?

Kein Mensch sieht ihn einfach so. Das beweist gar nichts. Die wichtigsten Dinge bleiben meistens Kindern und Erwachsenen unsichtbar. Die Elfen zum Beispiel, wenn sie auf Mondwiesen tanzen. Trotzdem gibt es sie. All die Wunder zu denken – geschweige denn sie zu sehen –, das vermag nicht der Klügste auf der Welt.

Was Du auch siehst, Du siehst nie alles. Du kannst ein Guckkasten mit Lichtspiegeln aufbrechen und nach den schönen Farbfiguren suchen. Du wirst einige bunte Scherben finden, nichts weiter. Warum? Weil es einen Schleier gibt, der die wahre Welt verhüllt, einen Schleier, den nicht einmal die größte Gewalt auf der Welt zerreißen kann. Nur Glaube und Poesie und Liebe können ihn lüften. Dann werden die Schönheit und Herrlichkeit dahinter auf einmal zu erkennen sein. „Ist das denn auch wahr?“, kannst Du fragen. Virginia, nichts auf der ganzen Welt ist wahrer, und nichts ist beständiger.

Der Weihnachtsmann lebt, und ewig wird er leben. Sogar in zehn mal zehntausend Jahren wird er da sein, um Kinder wie Dich und jedes offene Herz mit Freude zu erfüllen.

Frohe Weihnachten Virginia

Dein Francis Church

Dieser Artikel stand vor gut 120 Jahren in der Zeitung „New York Sun“. Seither bewegte die Antwort Millionen Menschen weltweit. Auch die Zeitung „Die Welt“ veröffentlichte den Artikel viele Jahre. Mit Genehmigung der Zeitung „Die Welt“.

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>